

# Was mit Medien

#machen#draufhaben#erkennen



Eine Workshopreihe zur Stärkung medialer Schlüsselkompetenzen für junge Leute.



**MEDIENKOMPETENZ-PREIS**  
**HECKLENBURG-VORPOMMERN 2022**



*„Leider zeigt das System Schule nur bedingt die Stärken und Schwächen der Kinder, ein Projekt wie dieses eignet sich sehr gut diese zu entdecken.“*

Herr Beck, Lehrer

*„Man müsste mal ... den Kindern was von Medien erzählen!*

*Thomas Naedler ist Journalist, Podcaster, Musiker und macht überhaupt ganz viel mit Medien. Er passt also perfekt zum Projekt „Was mit Medien“ der offenen Medienwerkstatt des Latücht e.V. in Neubrandenburg. Die organisiert Workshops für Jugendliche ab 14 zu den Themen Journalismus, Film, Podcast und Comic. Immer dabei: Menschen, die sich gut im jeweiligen Bereich auskennen und die sagen „Man müsste mal den Kindern was von Medien erzählen!“*

*... Aber der zweitägige Workshop in Neubrandenburg sollte keinesfalls bei allgemeinen Weisheiten rund um Podcasts bleiben. Erstens stand ein konkretes Thema auf dem Plan: nämlich „Wahrheit und Lüge“ – und noch konkreter: „Was wäre eigentlich, wenn jemand behauptet, Umweltschützer wollen einen Zaun um den Tollensesee errichten?“ Zweitens sollte eine Podcast-Folge auch wirklich produziert werden. Und für Letzteres griff Thomas tief in seine Trickkiste, ließ die Jugendlichen ordentlich Tonschnipsel sammeln und arrangierte mit ihnen gemeinsam sehr abwechslungsreiche zehneinhalb Minuten, in denen weit mehr als die teilnehmenden Jugendlichen zu Gehör kommen.*

*Wie es ist, 16 Jugendlichen das große Thema Wahrheit und Lüge näherzubringen und nebenbei eine Podcast-Folge zu erstellen - das berichtet Thomas Naedler im Podcast „Man müsste mal ...“*

Aus dem Podcast“ Man müsste mal...“ vom 25. Nov. 2021

Was ist wahr und was ist Fake? Woran erkennt man einen seriösen journalistischen Beitrag im Unterschied zu einer gut „verpackten“ persönlichen Meinung? Warum gibt es den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und was unterscheidet ihn von privaten Rundfunksendern? Diese Fragen werden besonders in Krisenzeiten immer drängender, in einem Zeitalter, in dem Verschwörungsideologen, Fake News-Melder und andere Wichtigtuer mit ihrer ganz persönlichen Deutung von „Wahrheit und wie es wirklich ist“ Hochkonjunktur haben.

Dies spielt sich vor allem im Internet ab, dem Medium junger Leute. Die Medienkompetenzvermittlung jedoch hinkt stark hinterher, so dass besonders junge Leute nicht selten in mediale Fallen tapen.

In vier mehrtägigen Workshops über einen Zeitraum von vier Monaten ermöglichte der Latücht - Film & Medien e.V. in Neubrandenburg Jugendlichen aus der Region einen reflektierten Umgang mit Medien, um Falschinformationen zu erkennen und Manipulationsversuchen entgegen zu wirken.



## Film September



Während des sechstägigen Jugendmediencamps an der Ostsee realisieren 16 Jugendliche gemeinsam einen Film. Den Plott für den Film gibt das Leben der Teilnehmer\*innen und die Story schreiben die Protagonist\*innen selbst. Sie setzen sich in Szene, führen Regie, schneiden und vertonen nach allen Regeln der Kunst. Dem kreativen Prozess geht ein gemeinsames Reflektieren über Wirkung und Manipulation von Bildmedien voraus, über subjektive Wahrnehmung und nicht zuletzt über den eigenen Medienkonsum. Eine Woche Camp-Atmosphäre samt professioneller und jugendgerechter Begleitung entfachen Lust auf den Umgang mit dem Medium Film. Das Resultat ist der Kurzfilm „Wahraktionen“, der dieselbe Geschichte aus drei verschiedenen Perspektiven erzählt.

[Zum Film](#) (YouTube)

Workshopleitung: Rolf Teigler, Regisseur, Produzent, Autor, lehrt seit 2012 im Studiengang Film und Fernsehen an der DEKRA Hochschule für Medien in Berlin. [rolfteigler.wordpress.com](http://rolfteigler.wordpress.com)

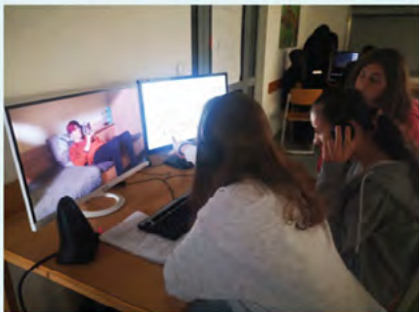
*„Ich fand die Kameraführung sehr interessant. Ich werde sie in meinem zukünftigen Leben berücksichtigen.“ Pien*

*„Mit Fachmännern und Fachfrauen, mit vielen Persönlichkeiten, viel Kreativität und Diversität haben wir ein Projekt mit Herz und Botschaft erstellt.“ Ben, Pepe, Tim*

*„Die Botschaft des Films muß nicht immer offensichtlich sein, manchmal reicht es, wenn der Regisseur sie kennt.“ Mariella*

*„Das Essen war erträglich.“ Haylie*







## Journalismus Oktober

Im Oktober werden 16 Jugendliche mit dem speziell für Schüler entwickelten Projekt „NDR -Newcomernews“ in die Grundlagen der journalistischen Praxis eingeführt – wie eine Nachricht entsteht, was seriöse Recherche ausmacht oder was Pressefreiheit bedeutet.

**Ein Tag Theorie** über die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in einer demokratischen Wertegemeinschaft hinsichtlich seines ausgewogenen Informations- und Meinungsbildungsauftrages. Die Unterschiede zwischen privatem Rundfunk und privaten Nutzer-Beiträgen auf Social Media Plattformen werden durchleuchtet.

Ein großes Kapitel ist dem Thema „Fake News“ gewidmet, anschaulich über unterschiedliche Medienformate dargestellt und intensiv diskutiert. Die Grundlage für eigene kleine journalistische Beiträge sind gelegt.



**Drei Tage Hörfunk** ermöglichen den praktische Umgang mit diesem, für alle Teilnehmer\*innen neuen Medium und machen verständlich, wie Inhalte für den Rundfunk zustande kommen und welche Verantwortung der journalistischen Arbeit zugrunde liegt: Informative und möglichst objektive, in keinem Falle manipulative Berichterstattung.

Die Jugendlichen befassen sich mit Recherche, moderieren, kommentieren und interviewen Personen zu eigens von ihnen gewählten Themen.

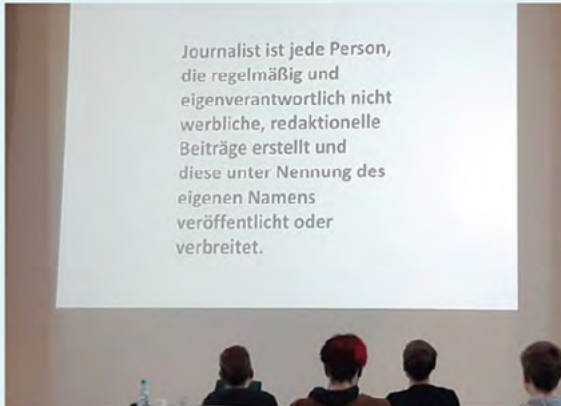
Nach einer kurzen Einführung in die Aufnahmetechnik und in das Schnittprogramm setzen sie anschließend in kleinen Gruppen eigenständig die Audiotechnik um.

Entstanden sind zwei Hörfunkbeiträge „Schule in Zeiten der Pandemie“ und „Anderssein“

**Ein Tag Bildmedien** erläutert die Rolle der Bilder in der Berichterstattung und vermittelt, wann eine Wirklichkeit abgebildet wird und wann ein Bild eine Wirklichkeit schafft.

Das eigene Smartphone dient den Teilnehmer\*innen als Werkzeug, um ihre ersten Beiträge mit Bild und Text zu erstellen. Zuletzt werden alle Beiträge in der Gruppe veröffentlicht und in einer Diskussion festgestellt, ob die journalistischen Prinzipien eingehalten werden oder nicht und welche Folgen im Zweifel daraus resultieren könnten.

Workshopleitung: Benjamin Unger, Claudia Krüger, freie NDR-Journalisten und Michael Elgaß, Studioleiter des NDR-Haff-Müritz-Studio. [www.ndr.de](http://www.ndr.de)



Journalist ist jede Person,  
die regelmäßig und  
eigenverantwortlich nicht  
werbliche, redaktionelle  
Beiträge erstellt und  
diese unter Nennung des  
eigenen Namens  
veröffentlicht oder  
verbreitet.







## Podcast November

Im November kommen 14 junge Leute während des zweitägigen Workshops erstmals mit dem Podcast Format in Kontakt. Nach einer kurzen Einführung in Technik und Interviewführung sind die Teilnehmer\*innen bereit für die praktische Umsetzung.

Thema ist auch hier die Entstehung und Wirkung von Fake News. Gearbeitet wird in Gruppen, das Thema des Podcasts gemeinsam gefunden: Ein Gerücht entsteht und eskaliert aufgrund der allgemein aufgeheizten Lage mit Blick auf Vorurteile gegen die (Umwelt) Politik.

Der freie Umgang bei Redaktion, Planung, Aufnahme und Schnitt setzt eine Menge kreativer Energie frei und das Ergebnis wird von allen Beteiligten als Erfolg verbucht.

Der Podcast «Wahrheit oder Lüge: Wie wir einen Zaun gezogen haben um den Tollensesee» ist im YouTube Kanal der Medienwerkstatt des Latücht e.V zu hören.

Workshopleitung: Thomas Naedler, Journalist für regionales Radio und Fernsehen unter anderem für den NDR. [www.naedler.eu](http://www.naedler.eu)







*„...die jungen Leute waren toll. Klug und aufmerksam, neugierig und voller Tatendrang. Ich bin sehr stolz auf das, was es geworden ist und es übertrifft alles, was ich am Anfang mir hatte vorstellen können. Das liegt auch daran, dass die Klasse in der Medienwerkstatt im Latücht schon viel gelernt hatte – über „Mobile Reporting“, darüber wie man Radionachrichten macht und ein Grundlagenseminar zur Funktionsweise von Medien haben die Jugendlichen auch schon besucht.“ T. Naedler*

Im Podcast „Man müsste mal...“ von Andreas Lußky und Claus Oellerking spricht Thomas Naedler über den Workshop in Neubrandenburg.

[Beitrag hören](#)

## Comic Dezember



Fällt leider aufgrund der pandemischen Lage aus.

Geplant war der Workshop mit Mawil, dessen Arbeiten beim Verlag Reprodukt und im Ausland erscheinen. Er zeichnet für Magazine und Zeitungen wie den Tagesspiegel in Berlin. [www.mawil.net](http://www.mawil.net)

Anlässlich der Verleihung des Medienkompetenzpreises des Landes Mecklenburg - Vorpommern in der Kategorie „Nachgehakt“.



*„Es war eine schöne Erfahrung.“ Emily*

*„Eine Studienreise, die wirklich gelungen ist.“ Merle*

*„Super Arbeitsklima.“ Kim*

*„Es war ein erfolgreiches Projekt.“ Enrica*

*„Besonders beeindruckt hat mich die große Kreativität und Motivation mit der die Aufgaben gemeistert wurden, auch dass der eine oder die andere versteckte Talente und Leidenschaften finden konnte.“ R. Beck, Lehrer*

Als wichtigste Aufgabe formulierte Dieter Baacke, [...] Kommunikations- und Medienkompetenz zu vermitteln und dies für alle Menschen“ (S 97).

Während vielen bekannt ist, dass wir ihm den Begriff „Medienkompetenz“ verdanken, sieht es bei Kommunikationskompetenz anders aus. Doch zeigt sich gerade derzeit, wie bedeutend es ist, auf den Unbekannteren zu verweisen, verstand ihn Baacke doch als Grundlage für Medienkompetenz. Bei Kommunikations- ähnlich wie bei Handlungskompetenz handelt es sich – mit Baacke gesprochen – um allen Menschen gegebene Fähigkeiten, zu kommunizieren bzw. zu handeln und damit Welt nicht nur erfahren zu müssen, sondern die Möglichkeit zu haben, aktiv in dieser handeln zu können.

Dies und die Bedingungen dafür zu fördern, ist eine der vordersten gesellschaftlichen Aufgaben und Medienkompetenz somit nur eine Spezifizierung jener Kommunikationskompetenz in Gesellschaften, die zentral auf Medien – bzw. Massenmedien im Besonderen – angewiesen sind. Eine weitere zentrale Aufgabe ist damit Kritik. Nicht etwa als unbegründetes Beschweren, sondern auf Grundlage eines erfahrungsbasierten Verständnisses, um damit gesellschaftliche Umstände und Phänomene zunächst verstehen und dann (zum Besseren) ändern zu können.

Kritik bedeutet damit auch einen kritischen Umgang mit Medien zu fördern und insbesondere deren Inhalte zu hinterfragen. Zwei Jahre Pandemie und der derzeitige Krieg zeigen uns deutlich, wie unerlässlich dies ist, um nicht Desinformation, Alternativen Wahrheiten oder Hate Speech anheimzufallen.

Wie es der Name dieser Kategorie verdeutlicht, genügt eben ein unhinterfragtes Hinnehmen von Informationen nicht, sondern geht es darum, auch nachzuhaken.

Und wie lässt sich so etwas besser fördern, als durch aktive Medienarbeit, um so Menschen die Möglichkeit zu geben, zentrale Funktionsmechanismen von Medien durch machen zu erkennen und sich am Ende so auch kompetent in diesen bewegen zu können, sie draufzuhaben.

Es freut mich sehr, hier den ersten Preis in der Sonderkategorie Nachgehakt einem Projekt zu überreichen, das sich diesen Ansprüchen bereits im Namen verpflichtet hat. Ein Projekt, dem es darum geht, auf ganzheitlicher Ebene einen bewussten und damit kompetenten Medienumgang zu fördern. Ein Projekt, dass genau dadurch besticht, dass es die Brücke zwischen Kommunikations- und Medienkompetenz schlägt und genau das fördert, was heute mehr denn je notwendig ist.

Es freut mich, hiermit das Projekt „Was mit Medien #machen #draufhaben #erkennen“ zum ersten Platz in der Kategorie Nachgehakt beglückwünschen zu dürfen, über dessen beeindruckende wie vielfältige Ausgestaltung sich die Jury sofort einig war.

Alles Gute und vielen Dank!

Laudation von Junior-Prof. Dr. Andreas Spengler (Universität Rostock)



2021



Latücht Film & Medien e. V. Neubrandenburg  
Große Krauthöfer Str. 16, 17033 Neubrandenburg  
Tel: (0395) 56389026, [medienwerkstatt@latuecht.de](mailto:medienwerkstatt@latuecht.de)

[www.latuecht.de](http://www.latuecht.de)

[www.medienwerkstatt-neubrandenburg.de](http://www.medienwerkstatt-neubrandenburg.de)

Projekträger: Latücht - Film & Medien e.V. Neubrandenburg  
Projektleitung: Annett Freier, Dipl. Medienberaterin  
Koordination: Monique Herdam, offene Medienwerkstatt des Latücht e.V.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

